

Bericht der Beamten aus Vaduz betreffend den Novalzehntstreit der Pfarrer von Balzers und Triesen. Ausf. Hohenliechtenstein, 1727 August 9, AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] Durchleuchtigster herzog. Gnädigster fürst und herr, herr, etc.¹

Auf dass vom pfarrern zue Balzers² euer hochfürstlich durchleucht überreichtes uns aber zum bericht communiciertes memmorial sollen wür hierunter gehorsambst ohnverhalten, welcher gestalten gedachter pfarrer den angesuechten novalzehenden jederzeit per viam juris auszuemachen sich verlauthen lassen. Dannenhero dann auch solcher seither denen zur hochfürstlichen verwalthung eingezogen worden.

Nachdem es nun aber scheint, dass er solchen gleich denen anderen per viam gratiæ zue suechen beginne, als würdt es darauff blos und alleinig ankommen, wie weith euer hochfürstlich durchleucht in seinem unterthänigisten gesuech zue condescendieren geruehen wollen, zumahlen da dem pfarrherren zue Schaan³ und anderen 2 dritell, dem pfarrer von Trisen⁴ aber die gänzliche benutzung dises novalzehenden⁵ (welcher Trisner zehenden jedoch ein gahr wenig importiert) ad dies vitæ von euer hochfürstlich durchlaucht [2] gnädigst gestattet worden, dass dises geschäft solchemnach auf der gnädigsten resolution einzig und allein beruhet, diser ganze zehenden aber dörrfte ein jahr in das andere gegen 60 fl.⁶ ertragen. Wür erlassen uns übrigens zue fürwehreden hochfürstlichen gnaden und in tieffstem respect ersterben.

Euer hochfürstlich durchleucht

Hohenliechtenstein, den 9. Augusti 1727

Unterthänigist, threu, gehorsambste

Erwin Keil⁷ manu propria

Anton Bauer⁸ manu propria

Joseph Mayer⁹ manu propria

[3] [Dorsalvermerk]

Vom liechtensteinischen Ambt¹⁰, den 9. Augusti 1727.

Pro des pfarrers zu Balzers submission in puncto des novalzehendsstreitigkeit betreffend.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und Stammtafel II.*

² Balzers, Gem. (FL).

³ Schaan, Gem. (FL).

⁴ Triesen, Gem. (FL).

⁵ Der Novalzehntstreit im Fürstentum Liechtenstein dauerte von 1719 bis 1721. Dabei handelte es sich um den Neubruchzehnt oder Novalzehnt auf Neubruch (Neugrütt), das heißt der Zehnt, der auf durch Rodung nutzbar gemachtes neues Land eingezogen wurde. In Vaduz und Schellenberg hatten bis zur Regierung von Anton Florian von Liechtenstein die Geistlichen das alleinige Vorrecht, diesen Zehnt einzuziehen. Der Streit wurde 1721 mit einem Kompromiss beigelegt und dieser Zehnt von da an je zur Hälfte an den regierenden Fürsten und die Geistlichen abgeliefert. Vgl. Alois NIEDERSTÄTTER, *Novalzehntstreit 1719–21; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 654.*

⁶ Gulden (Florin).

⁷ Johann Erwin von Keil war von 1727 bis zum 28. Mai 1730 liechtensteinischer Landvogt. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Keil, Johann Erwin von; in: HLFL 1, S. 431.*

⁸ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, *Bauer, Anton; in: HLFL 1, S. 72.*

⁹ Joseph Mayer, erw. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber; in: HLFL 1, S. 484.*

¹⁰ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesherren vertrat und für ihn die landesherrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt; in: HLFL 2, S. 661–662.*